



Eine Initiative des Bundesministeriums für
Bildung und Forschung
und der Deutschen Telekom AG

Rechtliche Situation

Da Sponsoring Ländersache ist, finden sich dazu in jedem Bundesland eigene Gesetze, Vorschriften und Verordnungen. Schul sponsoring wirft weiterhin eine Vielzahl rechtlicher Fragen auf, die es im Vorfeld zu beachten gilt, um keine bösen Überraschungen zu erleben. Eine ausführliche Beschreibung der rechtlichen Fragen zum Thema Sponsoring finden Sie in der Publikation „Finanzierung

Links und Literatur:

www.itworks.schulen-ans-netz.de/themen/finanzierung/umfrageergebnis.php

(Ergebnisse der Online-Umfrage zum Thema Finanzierung von IT in Schulen)

www.itworks.schulen-ans-netz.de/themen/finanzierung/index.php

(weitere Infos zum Thema Finanzierung)

Finanzierung von Informationstechnik in Schulen - Orientierungshilfen für Schul- und Sachaufwandsträger sowie Schulleitungen (Publikation aus der IT works Themenreihe von Schulen ans Netz e.V., kostenloser Download unter

www.itworks.schulen-ans-netz.de/publikationen/index.php)

www.itworks.schulen-ans-netz.de/publikationen/index.php

¹Die ausführlichen Umfrageergebnisse finden Sie unter

www.itworks.schulen-ans-netz.de/themen/finanzierung/umfrageergebnis.php

von Informationstechnik in Schulen - Orientierungshilfen für Schul- und Sachaufwandsträger sowie Schulleitungen“ aus der IT works Themenreihe. Die Publikation steht Ihnen kostenlos als Download unter www.itworks.schulen-ans-netz.de/publikationen/index.php zur Verfügung.

Autorin: Andrea Küsel

Kontakt:

Michael Höllen

- Leitung IT works -

Schulen ans Netz e.V.

Telefon 0228 91048-260

Telefax 0228 91048-1260

E-Mail: michael.hoellen@schulen-ans-netz.de

Internet: www.schulen-ans-netz.de/itworks

WebQuest – (k)ein Thema für die Lehrerbildung?

Das Stichwort WebQuest sickert allmählich ins schulische Umfeld. Gehört haben schon einige Lehrerinnen und Lehrer davon. Einen WebQuest im Unterricht eingesetzt oder gar selbst einen entwickelt haben jedoch die wenigsten. Erfahrungen aus Fortbildungen des WebLOTSEN-Teams von Schulen ans Netz e.V.¹ sowie eines Seminars an der Christian-Albrechts-Universität Kiel belegen, dass es an der Zeit ist, dieses Thema in die Aus- und Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern zu integrieren.

Für die Einbindung des Themas spricht die Tatsache, dass mit dem Einsatz dieser Methode – unabhängig vom gewählten Inhalt des WebQuest und dem damit verbundenen Fachwissen – übergreifende Kompetenzen vermittelt werden. Das Problemlösevermögen, die Urteilsfähigkeit und Selbstständigkeit, soziale Kompetenzen und – last but not least – die Medienkompetenz werden gefördert. Die Schülerinnen und Schüler trainieren selbstständiges Lernen und üben methodisches Vorgehen. Und Lehrerinnen und Lehrer halten ein didaktisches Modell in Händen, mit dem sie beispielhaft problemlösenden Unterricht umsetzen können.

Worum handelt es sich beim WebQuest?

Ursprünglich an der Universität von Kalifornien in San Diego entwickelt, setzt diese Form eines offenen Lernarrangements

seinen Weg durch die pädagogischen Zirkel fort und erfährt dabei die einen oder anderen Variationen. Grundsätzlich handelt es sich um ein didaktisches Modell einer herausfordernd gestalteten und von Schülerinnen und Schülern eigenverantwortlich in Gruppen gesteuerten Recherche, bei der als zentrales Medium das Internet zum Einsatz kommt. Ziel ist die selbstständige Aneignung und Präsentation von Wissen, wobei der Schwerpunkt auf der Informationsverarbeitung und weniger auf der Beschaffung der Informationen liegt. Letztere sollte vorab von der Lehrkraft geleistet werden, die geeignete Quellen lerngruppengemäß auswählt und den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stellt. Dabei kann durchaus ein Mix aus Online-Materialien und klassischen Medien entstehen.

Nutzen und Mehrwert

Ein WebQuest folgt einer klaren Struktur², das Basisgerüst ist leicht nachvollziehbar und gut vermittelbar. Die Inhalte sowie die Komplexität der Schüleraufträge sind modifizierbar. Je nach Alter der Lerngruppe und inhaltlichem Anspruch sind WebQuests sowohl zur Ergänzung des schulbuchorientierten Unterrichts zu verstehen als auch als Möglichkeit zur didaktischen Umsetzung von Projekt- oder Wochenplanarbeit. Diese Gründe überzeugen Lehrerinnen und Lehrer, die immer wieder nach guten Ideen suchen, um den Anspruch nach Innovation und veränderter Lernkultur konkret in die Schulpraxis zu übertragen. Die Aufgeschlossenheit vieler Lehrerinnen und Lehrer für neue Lehr- und Lernwege wird manchmal



Eine Initiative des Bundesministeriums für
Bildung und Forschung
und der Deutschen Telekom AG

gedämpft durch einen zu großen Zeitfaktor bei der Erstellung neuer Unterrichtsmaterialien. Die Verfügbarkeit der WebQuests im Internet ist hier von Vorteil. Die Modifizierung eines bereits existierenden WebQuests für den eigenen Unterricht ist zeitsparender als das Entwickeln und Umsetzen eines neuen Grundkonzeptes. Internetportale und Netzwerke³ bieten eine weitere Hilfe, die Verbreitung der WebQuestmethode für den Schulalltag zu erleichtern.

Lehrerbildung an der Universität

Ein interessanter Weg, die Idee der WebQuestmethode als zeitgemäßen Baustein in den Lehr und Lernprozess mit einzubeziehen, wird an der Universität Kiel beschritten. Seit dem Wintersemester 2005/06 zählt ein Seminar „Internet und Schule“ zum Angebot am Pädagogischen Institut. Hier wird den Studierenden die WebQuestmethode vermittelt. Bereits im Referendariat und später an der eigenen Schule können die jungen Lehrerinnen und Lehrer dann als Multiplikatoren wirken. Das oben erwähnte Netzwerk wird dadurch erweitert.

Der folgende Erfahrungsbericht von zwei Studenten zeigt die Motivation bei den Studenten, sich bereits im Studium mit sehr pragmatischen Inhalten zu beschäftigen, die auf die spätere Unterrichtspraxis abzielen.

Autoren: Birgit Thomann, Schulen ans Netz e. V.;
Knut Leweke, Oberstudienrat im Hochschuldienst der CAU Kiel

¹ Die WebLOTSEN von Schulen ans Netz e.V. haben sich der Entwicklung und Durchführung von Multiplikatorenfortbildungen zum Einsatz neuer Medien verpflichtet. Im Rahmen ihres Portfolios bieten sie eine Fortbildung zum Einsatz des WebQuest im schulischen Bereich an. Nähere Informationen finden sich online unter www.schulen-ans-netz.de/weblotsen

² Vgl. hierzu detaillierter Birgit Thomann: WebQuest – ein Baustein zum Einsatz neuer Medien im Unterricht. In: Themendienst 03/2005, S. 5f.

www.schulen-ans-netz.de/presse/themendienst/themendienst03_05_3.php?id=102

³ Exemplarisch sei hier auf die Angebote www.webquests.de sowie www.webquest-forum.de verwiesen.

Webquests – ein Erfahrungsbericht

Im Wintersemester 2005/2006 wurde in der Universität zu Kiel ein schulpädagogisches Seminar mit dem Titel „Schule und Internet“ unter der Leitung von Herrn Knut Leweke angeboten. Als Oberstudienrat im Hochschuldienst kommt er aus der Praxis – einem Schullalltag einer Integrierten Gesamtschule in Pinneberg. Im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung der WebLOTSEN an seiner Schule entstand die Idee, das Thema WebQuest mit Studenten zu behandeln. Inhalt dieses Seminars war die Vermittlung didaktischer und methodischer Entscheidungen bei der Erstellung von Webquests.

An dem Uni-Seminar nahmen Studenten aus verschiedenen Studiengängen teil. Es begrenzte sich demnach nicht nur auf Lehramtsanwärter, teilgenommen haben auch Diplom-Pädagogen. Dies ermöglichte einen breiteren Themen- und Diskussionspool, der zu verschiedenen Interessen und Ergebnissen führte. Aufgabe während der Seminarzeit war es, Einblicke in diverse praxiserprobte WQs zu erlangen und das erlernte Vorgehen der konventionalisierten Arbeitsschritte praktisch umzusetzen.

WQs setzen sich aus verschiedenen Bereichen zusammen, die auf einer Homepage veröffentlicht und frei zugänglich gemacht werden können. Beginnend mit einer Einleitung, die den Schülern einen ersten Einblick in das zu bearbeitende Thema liefern soll, werden in einem nächsten Schritt die

Aufgaben vorgestellt. Um den Lernenden unterstützend entgegenzutreten, werden zudem Quellen wie Bücher, Internetseiten o. Ä. genannt. Außerdem bekommen die Schüler Arbeitsrichtlinien, an die sie sich halten sollen. Dazu zählen Gruppengrößen, Bearbeitungszeit und eventuelle Hilfestellungen. Um die Art der Ergebnispräsentation bestimmen zu können, gibt der Lehrer, der nun als Moderator fungiert, in einem weiteren Bereich Vorgaben für die Gestaltung der Ergebnisse. Dies kann mit Hilfe von Homepages, anhand von Plakatwänden oder anderen Medien geschehen. Abhängig sind diese Bestimmungen vom jeweiligen Leiter des WQs. In dessen Vorgaben fallen letztendlich auch die Bewertungskriterien, die innerhalb des WQs ebenfalls veröffentlicht werden, um den zu bearbeitenden Personen die Möglichkeit zu geben, sich an bestehenden Reglements zu orientieren.

Mit diesem Wissen zeigt es sich als recht einfach, anhand bestimmter Inhalte solche WQ zu erstellen. Geeignet scheint dabei die Vermittlung jeglicher Themengebiete. Die Studenten erstellten verschiedene WQs, die sich von Philosophen der Antike bis zur Organspende völlig differenziert darstellten. Dazu wurden zudem verschiedene Medien benutzt. Als Basisplattform galt der Homepagegenerator von lo-net. Mit diesem Generator hatten selbst die Studenten, die nach eigenem Bekunden eine sehr geringe Computer- und Internetkompetenz aufwiesen, keine Schwierigkeiten. Die Gruppen, die mit Hilfe dieses Pro-



Eine Initiative des Bundesministeriums für
Bildung und Forschung
und der Deutschen Telekom AG

gramms arbeiteten, wählten die Themen *Französische Revolution* (www.lo-net.de/class/Leweke-1789), *Utopien* (www.lo-net.de/class/Leweke-utopien) und *Cities*, in dem sich Schüler Informationen über die Städte London, New York oder Sydney beschaffen sollten (www.lo-net.de/class/cities).

Als weiteres Medium wurde das Autorenprogramm Mediator (Version 8.0) benutzt, welches es erlaubt, Internetseiten herzustellen, die von verschiedenen Animationen und Darstellungsarten unterstützt werden. Auch mit diesem Programm gestaltete sich der Arbeitseinstieg recht leicht, was die teilweise sehr abwechslungsreichen und aufwendigen WQs beweisen. Bearbeitet wurden die Themen Abenteuer Schweden, Organspende und Japan im 2. Weltkrieg (www.japanwebquest.de.vu).

Als dritte Möglichkeit bestand die Programmierung einer eigenen Homepage, was jedoch mindestens gute Computerkompetenzen verlangt. Die Gruppe, die diese Vorgehensweise wählte, beschäftigte sich mit dem Thema McCarthyism (www.mccarthyism-webquest.de.vu).

Die Themenvielfalt zeigt bereits, wie differenziert die Studenten vorgehen, um ihre WQ zu erstellen. Es verdeutlicht zudem, welches breit gefächerte Spektrum an Inhalten vermittelbar erscheint. Die Studenten sahen am Ende des Seminars selbstreflexiv einen sehr großen Wissenszuwachs im didaktisch-methodischen Bereich und sahen sich befähigt bzw. unbedingt motiviert, eine Unterrichtseinheit im Zuge ihrer späteren Lehrertätigkeit oder gar in einem Praktikum in der erlernten Form umzusetzen. Vor allem die fehlende Bereitschaft praktizierender Lehrkräfte weckt den Willen der Studenten, sich als angehende Lehrer in ihrem Bereich als Wegbereiter für neue Formen des Unterrichtens einzusetzen.

Didacta

Die Didacta, die vom 20. bis zum 24.02.2006 in Hannover stattfand, wurde nach dem Seminar zum Anlass genommen, den Besuchern des Schulen-ans-Netz-Standes neben einem allgemeinen Einblick in die Gestaltung und Präsentati-

tion von WQ auch einen exemplarischen Eindruck von fertigen Arbeiten zu vermitteln. Dazu stellte Herr Leweke zunächst kurz seine Erfahrungen mit WQs vor, um dann an zwei Seminarteilnehmer, Herrn Matthiessen und Herrn Söhn, zu verweisen, die einige Ergebnisse vorstellten. Das Interesse der Messebesucher zeigte sich im Laufe des Vortrags als sehr rege. Einige schienen den Termin bereits in ihrem Kalender markiert zu haben und saßen einige Zeit vor dem Vortragsbeginn vor der Bühne, andere blieben während der Präsentation gespannt stehen. Auch die anschließenden Diskussionen und Fragestellungen von Interessierten unterstützten diesen Eindruck.

Das direkte Gespräch mit einigen Lehrern, die WQs bereits in ihrer eigenen Schule anwenden, zeigte jedoch, dass diese Art des Unterrichtens relativ unbekannt ist. Lehrer sehen sich noch nicht in der Rolle des WQ-Moderators, sie bevorzugten weiterhin konventionellen Unterricht, ohne sich die Möglichkeit einer weiteren Methode zu erschließen, so ein Lehrer. Er selber setze gerne auf die Arbeit mit WQs, was durch die hohe Motivation seiner Schüler stetig unterstützt werde. Doch es bleibt zu hoffen, dass sich die Methode des WQ-basierten Unterrichtens auch vielen weiteren Schulen erschließt, denn die Ausbildung von Computer- und Internetkompetenzen zeigt sich heutzutage in der Schule als ein wichtiges zu erreichendes Lehr- und Lernziel. Daher erscheint die Vermittlung derartiger Unterrichtsmethoden auch sehr wichtig für die Lehrertätigkeit und sollte, wenn möglich, bereits in der ersten Ausbildungsphase gelehrt werden.

Autoren: Christian Matthiessen/Gerrit Söhn (Studenten für das Lehramt an Gymnasien für die Fächer Englisch und Deutsch im 7. Semester an der Universität zu Kiel)

Kontakt:

Birgit Thomann
- Leitung WebLOTSEN -
Schulen ans Netz e.V.

Telefon 0228 91048-283
Telefax 0228 91048-1283

E-Mail: birgit.thomann@schulen-ans-netz.de
Internet: www.schulen-ans-netz.de/weblotsen